

## Dankbarkeit

*(Anekdoten nach Johann Peter Hebel)*

In der Seeschlacht von Trafalgar sausten die Kugeln und die Masten krachten. Trotzdem fand ein Matrose noch die Zeit, sich dort zu kratzen, wo es ihn biss, nämlich auf dem Kopf. Auf einmal streifte er mit zusammengelegtem Daumen und Zeigefinger bedächtig an einem

5 Haar herab, und ein armes Tierlein fiel auf den Boden herab. Als er sich gerade bückte, um das Insekt zu töten, flog eine feindliche Kanonenkugel über seinen Rücken, paff, in das benachbarte Schiff hinein.

Da ergriff den Matrosen ein dankbares Gefühl. Überzeugt davon, dass er von dieser Kugel zerschmettert worden wäre, wenn er sich nicht

10 nach dem Tierlein gebückt hätte, hob er das Tierlein schonend von dem Boden auf und setzte es wieder auf den Kopf in seine Haare. „Weil du mir das Leben gerettet hast“, sagte er zu ihm. „Aber lass dich nicht zum zweiten Mal von mir fangen, denn dann ich kenne dich nicht mehr!“

(150 Wörter)

## Der Wolf auf dem Totenbett

*(Fabel nach Gotthold Ephraim Lessing)*

Der Wolf lag im Sterben und dachte über sein zu Ende gehendes Leben nach. „Ich habe wirklich schon manche Sünde begangen“, sagte er. „Aber ich hoffe, dass ich trotzdem nicht zu den größten Sündern gehöre. Ich habe Böses getan, aber auch viel Gutes. Ich erinnere mich etwa, dass

5 mir einmal ein blökendes Lamm ganz nahegekommen ist. Das Lamm hatte sich verirrt und war aus der Herde weggelaufen. Und es kam mir so nahe, dass ich es ganz leicht hätte verschlingen können. Aber ich tat ihm nichts. Zu dieser Zeit hörte ich auch den Spott und die Beleidigungen eines Schafes mit einer Gleichgültigkeit an, die man nur bewundern kann.“ „Das alles kann ich bezeugen“, sagte sein Freund Fuchs, der dem Wolf in seiner letzten Stunde beistand. „Und ich erinnere mich sogar noch gut an alle Einzelheiten. Das war nämlich zu genau der Zeit, als du dich an einer Lammkeule ganz schlimm verschluckt hattest. Ein hilfsbereiter Kranich musste sie dir danach erst aus dem Hals ziehen.“

(172 Wörter)

## Krokodilstränen

Der Ausdruck „Krokodilstränen vergießen“ oder „Krokodilstränen weinen“ bedeutet, dass man Mitgefühl mit jemandem oder Rührung nur vortäuscht.

Die Redensart geht auf den im Mittelalter verbreiteten Glauben zurück,

- 5 dass Krokodile wie Kinder weinen und dadurch Menschen zu sich herlocken.

Die so angelockten Menschen werden dann aber gefressen.

So jedenfalls wird es in Sagen berichtet.

Es gibt aber auch eine wissenschaftliche Erklärung des Ausdrucks.

- 10 Tatsache ist nämlich, dass Krokodile Tränen in den Augen bekommen, wenn sie ihr Maul sehr weit öffnen.

Dafür ist eine Drüse hinter den Augen verantwortlich. Machen die Krokodile ihr Maul sehr weit auf, entsteht Druck auf diese Drüse und die Augen beginnen zu trönen. Krokodile weinen also beim Fressen

- 15 tatsächlich manchmal.

Aber natürlich weinen sie nicht aus Mitleid oder Rührung. Und ihre Tränen sind auch nicht scheinheilig. Auch wenn man bis heute den Ausdruck „Krokodilstränen“ so verwendet.

- 20 Zur Bekanntheit des Ausdrucks hat sicherlich der große Unterschied zwischen den Eindrücken beigetragen.

Einerseits haben Krokodile ein riesiges Maul mit einem furchteinflößenden Gebiss.

Andererseits haben sie große Kulleraugen, aus denen dann auch noch Tränen fließen!

(174 Wörter)



## Verrückte Laufrekorde

Eigentlich ist ja schon ein Marathonlauf an sich ein Rekord.

Profisportler benötigen für die 42,195 Kilometer nicht viel mehr als zwei Stunden. Eine Amerikanerin brauchte 2019 dafür drei Stunden und elf Minuten. Diese Zeit ist deshalb erwähnenswert, weil sie

- 5 während des Rennens ihre drei Kinder im Kinderwagen vor sich hergeschoben hat: Neuer Weltrekord.

Einen ganz anderen Marathon-Weltrekord stellte 2011 ein indisches Marathonläufer auf: Er war der erste Mensch über 100 Jahre, der diese Strecke überhaupt zurücklegen konnte.

- 10 Der Mann hatte aber auch schon einige Erfahrung: Seinen ersten Marathon lief er bereits elf Jahre zuvor. Mit 89 Jahren beim London-Marathon.

Der ausdauerndste Läufer war bislang aber ein französischer Ultraläufer. Er lief zwischen 2009 und 2010 in 365 Tagen

- 15 27.011 Kilometer durch insgesamt 25 Länder.

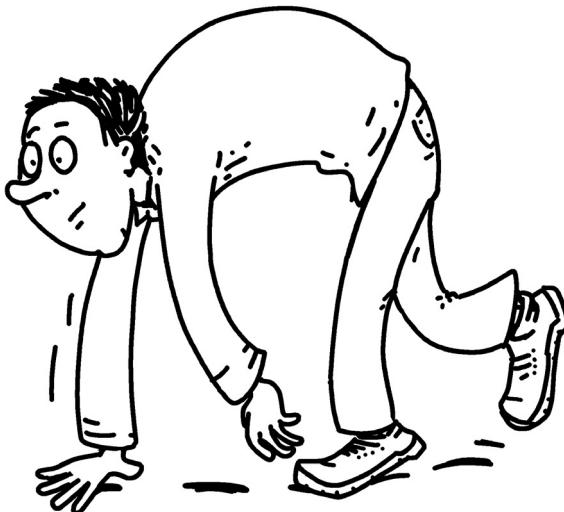
Das sind durchschnittlich 74 Kilometer pro Tag. Auch das ein neuer Weltrekord.

Einen ganz besonderen Weltrekord erzielte übrigens ein Japaner.

Er war 2015 der bislang schnellste Mensch, der die 100 Meter

- 20 „auf vier Beinen“, also auf Händen und Füßen laufend, zurücklegte. Falls es jemand ausprobieren möchte: Der Rekord steht bei 15,71 Sekunden.

(175 Wörter)



## Der Ulmer Spatz (Sage nach Ernst Meier)

Vor langer, langer Zeit hatten die Einwohner der Stadt Ulm einmal einen sehr großen Balken in ihre Stadt zu bringen.

Da sie den Balken aber der Breite und nicht der Länge nach trugen, konnten sie mit dem Balken auch nicht durch das Tor kommen.

- 5 Deshalb beratschlagten sie, wie sie diese Schwierigkeit beseitigen könnten.

Nach vielen vergeblichen Vorschlägen stritt man zuletzt nur noch darüber, was besser wäre: Entweder den Balken zu kürzen oder aber das Tor breiter zu machen.

- 10 Da kam endlich durch das Tor ein Spatz zu seinem Nest geflogen, der einen langen Strohhalm im Schnabel hatte.

Dieser Spatz nun trug den Strohhalm der Länge und nicht der Breite nach im Schnabel.

„Halt“, rief da ein aufmerksamer Ulmer, „mir geht ein Licht auf!“

- 15 Und sofort machte er den Vorschlag, dem Beispiel des Spatzen zu folgen.

Dem stimmten alle anwesenden Bürger Ulms sofort zu, sodass sie den Balken der Länge nach in die Stadt brachten und das Tor nicht breiter machen mussten.

- 20 Seitdem müssen sich die Ulmer den Namen „Spatz“ gefallen lassen bis auf den heutigen Tag.

(176 Wörter)

